

Vorgang

Die Sonne scheint, das Meer ist blau.
Das Weib am Wasser wie ein Pfau.
In den Haaren bunte Federn,
braun die Haut, gegerbt und ledern.

Kaum Stoff vor Brust und Hinterteil.
Der erste Eindruck: Sie ist geil.
Geht vor sich hin und träumt und sinnt.
Dem Bursch, der folgt, das Blut gerinnt.

Bald immer mehr ihr hinterher
und stets entlang am Rand vom Meer.
Jeder Macker voll der Wonne,
nah dem Hintern in der Sonne.

Unsern Simpeln tut sich regen
ein sehr offensichtlich Mögen.
Milde wogt die Luft hernieder
und dem Gör verschiebt's das Mieder.

Mittlerweil fast zwanzig Typen
ganz sekkant im Chore fiepen.
Auf einer Straße, nebenher,
hält an ein Auto im Verkehr.

Einsteigt unsre braun Gegerbte.

Läßt allein die Geist enterbte
Männermeute im heißen Sand
an dem jetzt weiberleeren Strand.

Frohe Ente

Der Schuß ging nach hinten los.
Schlimm die Tragödie.
Ein verdammter Zufall bloß?
Eine Kommödie?

Löchernd unterm Schulterblatt
haute die Kugel ein.
Da sie's gradaus hatte satt,
bracht' fast sie um Fritz Klein.

Schießen wollt der Herr doch nur,
Blei im Raum verbreiten.
Nun zog die Verletzung pur
Blut ihm aus der "Seiten".

Und die Ente, die als Ziel
von seiner Flint erkor'n,
schieß ins Aug ihm mit Gefühl.
Fühlt sich wie neu gebor'n.